

Nahostkonflikt: Update & Ausblick



Kapitalmärkte agieren und reagieren vorerst weiter in Unsicherheit

Die militärischen Auseinandersetzungen zwischen den USA, Israel und dem Iran gehen aktuell unvermindert weiter. Die Welt blickt mit Sorge in Richtung des Nahostkonfliktes. Die globalen Finanzmärkte bleiben nervös, halten sich allerdings erstaunlich stabil. In früheren, vergleichbaren Krisen und auch im April 2025 nach Bekanntmachung der pauschalen US-Zölle „rund um die Welt“ durch US-Präsident Trump, gaben die Finanzmärkte 2-stellig in wenigen Tagen nach. Die dann nach wenigen Wochen erfolgte Erholung bis Anfang 2026 setzte ein, obwohl die Zollthematik bis heute nicht wirklich gelöst ist und zusätzlich zu den geopolitischen Unsicherheiten wie ein „Damoklesschwert“ über den Weltmärkten hängt. Es geht somit in der Regel immer um Unsicherheit oder eine einschätzbare Situation. Nun ist ein Krieg nie eine gute Sache, aber in diesem Fall wurde bereits Wochen, wenn nicht Monate, über den Angriff der USA und Israels in der Öffentlichkeit diskutiert. Somit war der Beginn wiederum keine Überraschung. Aktuell besteht allerdings an den Kapitalmärkten eine eingepreiste Meinung, dass der Krieg „nicht lange“ dauern wird. **So weit, so gut.**

Problem: Wie lange ist lange? Dies kann aktuell niemand beantworten.

„Je länger der Krieg dauert, desto größer die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft.“

Marktteilnehmer werden somit immer nervöser werden. Irgendwann kommt der Punkt, wo ein Tropfen das Fass zum Überlaufen bringen und für neue Kursverluste sorgen könnte. Entscheidend ist hier der aktuell der Ölpreis, der direkte Auswirkungen auf die Inflation und die Unternehmen hat. Während der Ölpreis stark schwankt und sich zunächst wohl deutlich über der Marke von 100 US-Dollar festzusetzen scheint (aktueller Preis für das Nordsee-Öl Brent ca. 125 US-Dollar, so hoch wie 2022 nicht mehr), bleiben die US-Aktienmärkte und der US-Dollar relativ stabil – deutlich stabiler als europäische Aktien. Die vielen marktführenden US-Unternehmen und die relativ geringe US-Abhängigkeit von den arabischen Energierohstoffen, sind hierbei die wichtigsten Gründe.

Unsicherheiten und eine sich laufend ändernde Nachrichtenlage bleiben vorerst an der Tagesordnung.

Für ein zeitnahes Ende des Irankrieges sprechen insbesondere, dass US-Präsident Trump im November die US-Mid-Term-Wahlen gewinnen möchte (ein lange andauernder Irankrieg und eine Wirtschaftskrise würde seine Chancen deutlich reduzieren) und sich und seine Präsidentschaft über eine positive Wertentwicklung der US-Kapitalmärkte definiert. Bei einem längeren Krieg würden die Energierohstoffpreise hoch bleiben, in einer Weltwirtschaftskrise münden und somit beide Punkte unerfüllbar machen. Diese Eintrittswahrscheinlichkeit gewinnt inzwischen Relevanz, ist aber insgesamt noch kalkulierbar, da US-Präsident Trump jederzeit den Krieg beenden und verkünden kann, dass die „Ziele der USA“ erreicht sind. Die Folge wäre voraussichtlich ein Rückgang der Preise für Energierohstoffe und eine Erholung der Kapitalmärkte.

Somit ist es aktuell nicht ratsam als Anleger „komplett schwarz zu malen“, sondern sich mit Realismus, einer breiten Streuung, Mut und Vertrauen an den Kapitalmärkten zu bewegen bzw. bei der Vermögensplanung zu agieren. Grundlage für eine erfolgreiche Anlagestrategie können dabei die Börsenweisheiten von drei bekannten Anlagelegenden sein:

Fazit:

Anleger sollten in der aktuellen Marktphase alle bestehenden Investments erneut sorgfältig prüfen und trotz der aktuellen Kursrückgänge ihre langfristigen Vermögenspläne nicht vorschnell aufgeben. Vielmehr sollten sie darauf vertrauen, dass die betrauten Fondsmanager oder Vermögensverwalter entsprechende

(Absicherungs-) Maßnahmen ergreifen und/oder in Schwächephase ein gutes Händchen für Schnäppchen haben. Ein Ausstieg und Wiedereinstieg ist für Privatanleger immer kostenintensiv und selten zu einem „richtigen“ Zeitpunkt durchführbar. **Es bleibt immer die Hoffnung, dass der Nahostkonflikt schneller als erwartet endet!**

	Qualitätsaspekt von Warren Buffet Zeit ist der Freund eines guten Unternehmens und der Feind eines schlechten.	Qualität
	Konzept der Sicherheitsmarge von Benjamin Graham: Preis unter innerem Wert bietet eine Sicherheitsmarge.	Bewertung
	Geduld und Antizyklus von André Kostolany Das meiste Geld an der Börse wird nicht mit dem Kopf, sondern mit dem Sitzfleisch verdient.	Zeit

*Bitte beachten Sie die weiteren wichtigen Hinweise am Ende des Dokuments.

Weitere wichtige Hinweise

Marketingmitteilung

Diese Publikation ist eine Marketingmitteilung der Oldenburgische Landesbank AG im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.

Kein Angebot, keine Beratung

Diese Information enthält kein Angebot zum Erwerb oder zur Zeichnung der darin genannten Wertpapiere bzw. zum Abschluss der darin genannten Wertpapierdienstleistung und auch keine Einladung zu einem solchen Angebot. Die geäußerten Meinungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die sich auch ohne vorherige Bekanntmachung ändern kann. Diese Information kann eine auf die individuellen Verhältnisse des Anlegers und seine Anlageziele abgestellte Beratung nicht ersetzen.

Adressat

Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind ausschließlich für Kunden, die ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland haben, bestimmt. Insbesondere ist diese Information nicht für Kunden und andere Personen mit Sitz oder Wohnsitz in Großbritannien, den USA, in Kanada, Asien oder in der Schweiz bestimmt und darf nicht an diese Personen weitergegeben werden oder in diese Länder eingeführt oder dort verbreitet werden. Dieses Dokument einschließlich der darin wiedergegebenen Informationen dürfen im Ausland nur in Einklang mit den dort geltenden Rechtsvorschriften verwendet werden. Personen, die in den Besitz dieser Information gelangen, haben sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften zu informieren und diese zu befolgen.

Keine Gewährleistung

Die Informationen wurden sorgfältig recherchiert und beruhen auf Quellen, die die Oldenburgische Landesbank AG als zuverlässig ansieht. Die Informationen sind aber möglicherweise bei Zugang nicht mehr aktuell und können überholt sein. Auch kann nicht sichergestellt werden, dass die Informationen richtig und vollständig sind. Die Oldenburgische Landesbank AG übernimmt für den Inhalt der Information deshalb keine Haftung.

Prognosen

Angaben zu Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Prognosen basieren auf Annahmen, Schätzungen, Ansichten oder Analysen, die sich als nicht zutreffend oder nicht korrekt herausstellen können.

Glossar

Fachbegriffe lassen sich leider nicht immer vermeiden - insbesondere bei komplexen Themen aus dem Finanzbereich. Ein umfangreiches Glossar finden Sie auf www.olb.de/glossar.

*Bitte beachten Sie die weiteren wichtigen Hinweise am Ende des Dokuments.